Interpixel zur Politik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **113 (2011)**

Heft -: **Kunst und Politik = Art et politique = Arte e politica = Art and politics**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INTERPIXEL ZUR POLITIK

Was ist für Sie Politik?

Politik ist, als Bürgerin bzw. Bürger Verantwortung wahrzunehmen und am demokratischen Prozess mitzuwirken.

Engagieren Sie sich für politische Anliegen? Warum?

Unsere Kunst ist politisch, weil wir mit unseren Projekten Situationen schaffen, bei denen gesellschaftliche Themen verhandelt werden.

Was wünschen Sie sich von den Politikerinnen und Politikern / von der Politik?

Wir fordern Politikerinnen und Politiker auf, eine Innovation zu wagen: Anstatt graue Feindbilder an die Wand zu malen und jährlich 5 Milliarden Franken für die militärische Landesverteidigung auszugeben, soll das Militärbudget fürs Jahr 2013 einmalig (farbig) gestrichen und in die kulturelle Zukunft des Landes investiert werden. Diese Summe würde ausreichen, genau 1000 Künstlerinnen und Künstler während 50 Jahren ein Stipendium von jährlich je 100'000 Franken auszubezahlen. Bis ins Jahr 2063 könnten damit gleichzeitig 1000 Kulturschaffende aus Kunst, Literatur, Film, Tanz, Musik usw. mit einem Bruttomonatslohn von je Fr. 8333.– arbeiten. Diese Innovation wäre verfassungskonform: Gemäss Artikel 2 der Bundesverfassung muss die Schweiz die kulturelle Vielfalt, die nachhaltige Entwicklung und den inneren Zusammenhalt des Landes fördern. Mehr Kultur, weniger Kampf.

Interpixel (Philippe Sablonier und Eva-Maria Würth), «Klimaflüchtlinge»
(umgestaltete Titelseite der deutschen Tageszeitung «Bild»), 2008
Inkjetprint, 42 x 59 cm